

Deutsche Substantivkomposita

Ngo Thu Tra
Universität Hanoi

Wörter sind integrale Bestandteile unseres Lebens. Seit der Geburt entwickeln wir uns all- mählich und lernen viele neue Sachen kennen. Eine der wichtigsten Sachen ist die Sprache. Wir lernen immer neue Wörter und erweitern unseren Wortschatz. Viele Wörter entstehen aus dem Streben nach Deutlichkeit, Anschaulichkeit und Ausdruckskraft. Eine Möglichkeit der Wortbildung ist die Komposition, vor allem die substantivische Komposition. Kompositionen lassen sich anhand der Wortarten ihrer Kompositionsglieder in substantivische, adjektivische und verbale Komposition unterteilen. Die Komposition ist eine der produktivsten Wortbil- dungsarten im Deutschen, und die nominale Komposition wird allgemein als produktivste Subklasse angesehen. Im vorliegenden Beitrag geht es um Wortbildung im Rahmen der Sub- stantivzusammensetzung und deren Fugenelemente im Deutschen. Dabei werden zunächst die Grundtypen der substantivischen Komposition behandelt. Der zweite Hauptteil befasst sich mit der Distribution der Fugenelemente mit nominalem Erstglied und abschließend wird versucht, einen Einblick in die Problematik der Fugenelemente zu vermitteln.

1. Definition

Komposition wird auch Zusammensetzung genannt und von dieser Bezeichnung kann man auch das Prinzip dieser Wortbildungsart ableiten. Bei der Komposition werden zwei oder mehrere selbstständige Wörter zu einer neuen Einheit verbunden.

In der Fachliteratur sind viele ähnliche Definitionen zu finden. Komposition ist die „Verbin- dung von zwei oder mehreren selbstständigen Wörtern zu einer neuen Einheit, deren Wortart und Genus im allgemeinen vom zweiten Glied bestimmt werden.“¹

Im Metzler Lexikon Sprache wird Komposition wie folgt definiert: „Komposition ist das Zusam- mentreten von zwei oder mehr frei vorkommenden Morphemen oder Wörtern zu einem Kompositum.“²

Wolfgang Fleischer³, einer der bedeutendsten Wortbildungstheoretiker, beschreibt die Kom- position wie folgt: „Eine Zusammensetzung ist eine Morphemkonstruktion, deren unmittelbare Kon- stituenten auch als freie Morpheme oder Morphemkonstruktionen vorkommen können.“ Diese unmit- telbaren Konstituenten (UK) werden auch als Kompositionsglieder bezeichnet.

- ¹ Bartschat, Brigitte / Conrad, Rudi / Heinemann, Wolfgang / Pfeifer, Gerlinde / Steube, Anita: *Kleines Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Fachausdrücke*. Verlag Werner Dausien: Hanau 1984. S. 136.
- ² Glück, Helmut / Metzler-Lexikon Sprache - 2., überarb. und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2
- ³ Fleischer, Wolfgang: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. VEB Bibliographisches Institut: Leipzig 1976. S. 53.

2. Grundtypen der substantivischen Komposition

2.1. Substantiv + Substantiv

Bei den substantivischen Komposita tritt ein Substantiv als die zweite UK auf. Ein Substantiv als die erste UK ist im Deutschen sehr üblich. Etwa 80 % der substantivischen Komposita des Deutschen haben ein Substantiv als erste UK. Substantivische Komposita können wortintern nicht flektiert und erweitert werden.¹

Das Substantiv kann entweder als Simplex oder Wortbildungskonstruktion auftreten.² Die meisten substantivischen Komposita sind zweigliedrig, jedoch gibt es auch mehrgliedrige substantivische Komposita. Substantivische Komposita können direkt oder mit Hilfe von Fugenelementen verbunden werden: *Computerspiele* (direkte Verbindung), *Kindergarten* (Verbindung mit einem Fugenelement)

2.2. Verb + Substantiv

Verben als erste UK treten nicht so oft wie Substantive auf. Sie machen lediglich 5 – 10 % der substantivischen Komposita aus.³ In diesem Fall handelt es sich meistens um einen Verbstamm, Infinitivformen bzw. finite Verbformen.⁴ Der Wortstamm gehört zu einem Simplex oder einem Präfixverb: *Sammelpunkt*, *Schwimmbad*, *Einschreibliste*. Es ist nicht üblich, mehrere Wortstämme zu verbinden.⁵

Auch Verben können wie Substantive direkt oder mit einem Fugenelement verbunden werden: *Hörspiel* (direkte Verbindung), *Ladevermögen* (Verbindung mit einem Fugenelement).

2.3. Adjektiv + Substantiv

Im Vergleich zur Nomen-Nomen- und Verb-Nomen-Komposition ist die Adjektiv-Nomen-Komposition (z. B. *Buntpapier*, *Suggestivfrage*) morphologisch und semantisch deutlich stärker beschränkt. Sie kommt nur in 6 % aller Fälle vor und zwar als Simplex oder als adjektivisches Derivat: *Warmwasser* (Simplex), *Spätentwickler*, *Freispruch* (adjektivisches Derivat). Meist stehen die Erstglieder in der adjektivischen Grundform. Adjektive können im Rahmen des Kompositums auch in allen Steigerungsformen wie z. B. Superlativ auftreten⁶ und erfüllen dann zudem eine expressive Funktion: *Höchststrafe*, *Billigstpreis*, *Tiefstbohrung*.

Bei den Komparativformen, die als Erstglieder dienen, sind vor allem *mehr-* und *minder-* sehr aktiv, z. B. *Mehrarbeit*, *Mehrzahl*, *Minderzahl*.

Adjektive haben eine attributive Funktion, d. h., dass sie eine Eigenschaft ausdrücken. Sie haben meistens keine Endung, werden aber bisweilen kompariert (*Braunkohle*, *Höchstgeschwindigkeit*).⁷ Sie werden in der unflektierten Form verwendet. Normalerweise kommt im substantivischen Kompositum nur ein Adjektiv als erste UK vor. Seltener gibt es Verbindungen mit

¹ DUDEN: *Die Grammatik*. Dudenverlag: Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 1995. S. 720.

² Fleischer, Wolfgang / Bartz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Max Niemeyer Verlag: Tübingen 1995. S. 112.

³ Lohde, Michael: *Wortbildung des modernen Deutschen*. Narr Franke Attempto Verlag: Tübingen 2006. S. 73

⁴ Fleischer, Wolfgang / Bartz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Max Niemeyer Verlag: Tübingen 1995. S. 108.

Deutsche Substantivkomposita

⁵ Vgl. Lohde, Michael.

⁶ Wortbildung: <http://www.canoo.net/services/WordformationRules/Komposition/N-Comp/Adj+N/A+N.html?MenuId=WordFormation11501>. [4.12.2010].

⁷ Jung, Walter: *Grammatik der deutschen Sprache*. VEB Bibliographisches Institut: Leipzig 1971. S. 377.

Deutsche Substantivkomposita

zwei oder drei Adjektiven:
Schwarzweißmalerei.

2.4. Andere Wortarten + Substantiv

Andere Wortarten kommen im Deutschen nur selten als erste UK substantivischer Komposita vor. Sie werden direkt mit dem Nomen verbunden: z. B:

- *Rechtskurve, Soforthilfe* (Adverb+ Substantiv)
- *Auffahrt* (Präposition + Substantiv)- *Ich-Ideal, Wir-Bewusstsein* (Pronomen + Substantiv)
- *Und-Verknüpfung* (Konjunktion + Substantiv)
- *Aua-Schrei* (Interjektion + Substantiv)
- *V-Ausschnitt, X-Beine* (Buchstabe + Substantiv)¹

Wolfgang Fleischer² hat überdies noch zwei Möglichkeiten unterschieden:

- sonstige Partikeln + Substantiv: *Jastimme*
- Numerale + Substantiv: *Zweikampf, Viererreihe*

3. Fugenelemente im Deutschen und die Problematik bei Substantivkomposita mit nominalem Erstglied

3. 1. Definition des Begriffs ‚Fugenelement‘

Fugenelemente werden auch Kompositions-fuge genannt. Sie bezeichnen Laute oder Lautfolgen, die an der Nahtstelle zwischen den einzelnen Gliedern einer Komposition auftreten. Sie kommen an der Grenze von Grundwort und Bestimmungswort vor und werden vom Erstglied bestimmt. Die Form des FE steht in engem Zusammenhang mit dem Flexionssystem des Erstgliedes. Fugenelemente erleichtern die Aussprache bzw. erreichen den Wortklang³. Sie sind semantisch leer und haben keine Bedeutung⁴, spielen aber dennoch eine große Rolle.

30% der Zusammensetzungen im heutigen Deutschen verlangen ein Fugenelement⁵. Am häufigsten werden Fugenelemente verwendet, wenn die erste UK ein Substantiv ist. Im Falle der Verben sind sie nicht so üblich. Adjektive als die erste UK stehen ohne Fugenelement. In meinem Beitrag beschränke ich mich auf die Analyse von Fugenelementen bei Determinativkomposita mit substantivischem Erst- und Zweitglied, weil sie den vietnamesischen Studierenden große Schwierigkeiten bereiten.

¹ Schwarze, Christoph, Wunderlich, Dieter: *Handbuch der Lexikologie*, Athenäum, 1985. S.141

² Stepanowa, Marija Dmitrijevna / Fleischer, Wolfgang: *Grundzüge der deutschen Wortbildung*. VEB Bibliographi-

Deutsche Substantivkomposita

ches Institut: Leipzig 1985. S. 124.

- ³ Lohde, Michael: Wortbildung des modernen Deutschen. Narr Franke Attempto Verlag: Tübingen 2006. S. 22
- ⁴ Donalies, Elke: *Basiswissen. Deutsche Wortbildung*. Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co.KG: Tübingen 2007. S. 30.
- ⁵ Lohde, Michael: *Wortbildung des modernen Deutschen*. Narr Franke Attempto Verlag: Tübingen 2006. S. 21

Deutsche Substantivkomposita

Verteilung der im Deutschen vorkommenden FE (Deutsche Wortbildung, S. 69)¹

Fuge	Determinativ-Nominalkomposita
Nullfuge	72,8 %
-(e)s	14,8 %
-(e)n	9,7 %
-er	0,7 %
-e	1,3 %
sonstige	0,7 %

3.2. Distribution

3.2.1. Fugenelement - (e)s-

Das Fugenelement -(e)s- kommt im Deutschen am häufigsten vor. -(e)s- tritt nach Maskulina und Neutra mit den Suffixen *-ling*, *-tum*, *-sal* auf: *Zwillingsbruder*, *Altertumsskunde*

Außerdem wird es nach Feminina mit den Suffixen *-heit*, *-ion*, *-ität*, *-keit*, *-schaft* und *-ung* sowie die Fremdsuffixe *-ion* und *-ität* gesetzt: *Rettungswagen*, *Produktionszahl*, *Tapferkeitsmedaille*

-s- steht häufig nach Bestimmungswörtern mit dem Präfix Ge-: *Gelegenheitsarbeit*, *Gewichtszu-nahme*

-s- steht nach substantivierten Infinitiven wie in *Lebensfreude*, *Verfahrensweise*

-s- wird außerdem eingeschoben, wenn das Erstglied ein feminines Bestimmungswort auf t ist, wie z. B. *-macht*, *-sucht*, *-fahrt*, *-sicht*, *-flucht*, *-nacht*, oder *-schuld*: *Zufahrtsstraße*, *Ansichtskarte*, *Zufluchtsort*, *Mitternachtsmesse*, *Unschuldsbeweis*

3.2.2. Fugenelement - (e)n-

Diese Fuge wurde von den Flexionsendungen der schwachen Substantive abgeleitet. Sie wird nach dem Pluralmorphem des Bestimmungswortes gebraucht. Wenn das Bestimmungswort auf -e endet, verwendet man das Fugenelement -n, in anderen Fällen -en-: *Freudenträne*

-en gilt auch für substantivierte Adjektive, z. B.: *Krankenhaus*, *Totengräber*, *Altenheim*

-(e)n- findet sich nach einigen Fremdwörtern im Neutrum, z. B.: *Interessenlage*, *Elektronengehirn*

-(e)n- kann auch bei Neutra mit den Fremdsuffixen *-ment*, *-at*, *-on*, deren Plural auf -e

Deutsche Substantivkomposita

bzw. -en endet, festgestellt werden, z. B.: *Zitatensammlung*, *Neutronenbombe*

3.2.3. Fugenelement - *er-*

Dieses Fugenelement ist bei Neutra und Maskulina zu finden, die der Tier-, Personen- und

Sachbenennung dienen: *Kinderspiel*, *Hühnerstall*, *Rinderzucht*, *Männerchor*. Wo der Plural einen

¹ Walter, Henzen: Deutsche Wortbildung (1991): Fugen: Die formale Verbindung zwischen den Konstituenten. In: Vierter Hauptteil: Substantivkomposita. Berlin.

² Vgl. Lohde, Michael: *Wortbildung des modernen Deutschen: ein Lehr- und Übungsbuch*. Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG: Tübingen 2006. S. 24.

Deutsche Substantivkomposita

Umlaut aufweist, erscheint dieser auch in der Zusammensetzung, z. B.: *Bücherwurm*, *Ländername*

3.2.4. Fugenelement - e-

Dieses Fugenelement steht nach substantivischen und verbalen Erstgliedern. Bei maskulinen, neutralen und – vereinzelt – femininen Substantiven, die den Plural mit -e bilden, wird die Fuge e- eingefügt. Diese dienen der Tier- und Sachbezeichnung.¹ Beispiele sind: *Hundeleine*, *Pferdemarkt*, *Getränkekiste*.

Wo dieses Plural-e mit einem Umlaut des Stammvokals verbunden ist, erscheint der Umlaut auch in der Zusammensetzung, z. B.: *Gästebuch*, *Gänseleber*.

3.2.5. Fugenelement - ens-

Diese Fuge kommt im Deutschen am seltensten vor. Nach neutralen oder maskulinen Bestimmungswörtern, bei denen (e)ns die Flexionsendung des Genitivs Singular ist, wird (e)ns- gesetzt, z. B.: *Herzenslust*.

4. Die Problematik der Fugenelemente bei Substantivkomposita mit nominalem Erstglied

Obwohl viele Wörter immer mit dem gleichen Fugenelement ins Kompositum eingehen, treten einige Lexeme in unterschiedlichen Formen als Erstglied auf. Beispielsweise gibt es neben dem *Kind-er-garten* auch den *Kind-s-kopf*, die *Kind-es-entführung* und das *Kind-O-bett*. Der Süden des deutschen Sprachraums gilt im Gegensatz zum Norden als ‚fugenefreundlich‘, insbesondere was das -s- betrifft: *Schweinebraten/Rinderbraten* vs. süddt. *Schweinsbraten/Rindsbraten*, *Aufnahmeprüfung* vs. österr. *Aufnahmsprüfung*.

Diese Besonderheiten zeigen, wie schwierig es ist, ein festes Regelsystem für die Setzung der Fugen zu erarbeiten. Wellmann eist auf die Abhängigkeit der FE vom Erstglied folgendermaßen hin: „Ob ein Fugenelement steht oder nicht, das hängt weitgehend von der Beschaffenheit des Erstgliedes ab (Erstgliedregel): 1. insbesondere von der Wortart des Bestimmungswortes, 2. von seiner morphologischen Grundausstattung (Flexionsklasse), 3. von seiner Lautstruktur (Umfang, Silbenzahl, Auslaut), 4. von seiner Wortbildungsstruktur (davon, ob es sich um ein Simplex, eine Ableitung oder eine Zusammensetzung handelt), 5. zum Teil auch davon, ob das Kompositum nur eine oder mehrere der im Bestimmungswort bezeichneten Personen oder Sachen voraussetzt, und 6. von regionalen Bedingungen (Letzteres besonders im Hinblick auf Österreich und die Schweiz)².“

Oft dienen die Fugenelemente zur Unterscheidung der Wortarten der Erstglieder, z.B.: *Lande-platz* – *Landesverteidigung* (Verbstamm mit -e- gegen Substantiv mit -es-),

Deutsche Substantivkomposita

Scheidemünze – *Schei- denkrampf* (Verbstamm mit -e- gegen Substantiv mit -n-).

Durch das Vorkommen bzw. Fehlen der FE nach dem Erstglied kann man Kompositionstyp und Bildungsweise in vielen Fällen bestimmen: *Arbeitsamt* (Substantiv mit -s-) ist eine Zusammen- setzung, *Arbeitgeber* (mit -0-) ist eine Zusammenbildung.

Alle Fugenelemente außer „-s“ und „-n“ sind silbisch, wobei „-n“ nur in den unbetonten

Schwa-Silben auftritt. Man kann vermuten, dass alle Fugenelemente bis auf „-s“ eingesetzt

¹ Vgl. Lohde, Michael, S. 26.

² Wellmann, Hans: *Die Wortbildung*. In: Duden Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 1995.

Deutsche Substantivkomposita

werden können, um eine direkte Aufeinanderfolge mehrerer betonter Silben zu vermeiden, so

heißt es zwar *Rindfleisch*, aber *Rinderhackfleisch*.

Die Fugenelemente werden oft genutzt zur Aufhebung der Polysemie der Erstglieder, z. B.: *Schwesterliebe* (Liebe einer Schwester zum Bruder oder zur Schwester) – *Schwesternliebe* (Liebe zwischen Schwestern), *Schwesterkind* (Kind der Schwester) – *Schwesternpaar* (zwei Schwestern), *Schwesternhaube* (Kopfbedeckung einer Krankenschwester).

5. Schluss

Die Nominalzusammensetzung ist die produktivste Subklasse der Komposita im Deutschen. In den vorangegangenen Kapiteln ging es darum, wie die deutschen Substantive zusammengesetzt werden und welcher Art die Zusammenhänge zwischen Verbindungselement und Gliedern in einer Nominalzusammensetzung sein können. Auf diese Weise sollte den Interessierten ein Überblick über das Thema geboten und ihnen die nominale Wortbildung erleichtert werden.

Literaturverzeichnis

1. Bartschat, B. / Conrad, R. / Heinemann, W. / Pfeifer, G. / Steube, A. (1984): *Kleines Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Fachausdrücke*. Hanau: Verlag Werner Dausien.
2. Donalies, E. (2007): *Basiswissen. Deutsche Wortbildung*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co.KG.
3. DUDEN (1995): *Die Grammatik*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.
4. Fleischer, W. / Bartz, I. (1995): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen : Max Niemeyer Verlag.
5. Jung, W. (1971): *Grammatik der deutschen Sprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut. S. 377.
6. Glück, H. (2000): *Metzler-Lexikon Sprache*. 2. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart, Weimar : Metzler.
7. Lohde, M. (2006): *Wortbildung des modernen Deutschen*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
8. Stepanowa, M. D. / Fleischer, W. (1985): *Grundzüge der deutschen Wortbildung*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.

Deutsche Substantivkomposita

9. Schwarze, C., Wunderlich, D. (1985): *Handbuch der Lexikologie*, Bodenheim: Athenäum, S.141.
10. Wellmann, H. / Nikolaus R. / Annemarie F. (1974): Zur morphologischen Regelung der Substantivkomposition im heutigen Deutsch. In: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 93. S. 358-378.
11. Wortbildung: URL:
<http://www.canoo.net/services/WordformationRules/Komposition/N-Comp/Adj+N/A+N.html?MenuId=WordFormation11501>. [4.12.2010].

Deutsch heute. Sprachliche, kommunikative ...